

Beispieltranskript Kurzform

Projekt	Wohnformen und Versorgungssituation im Alter
ID	IW02
Interviewer	CK
Pseudonym	Vivien Roth
Datum	16.12.2009
Zeit	14.30 Uhr – 15.20 Uhr
Dauer	50 Minuten
Ort	Seminarraum an der Universität der Befragten
Bemerkungen	Keine besonderen Auffälligkeiten

1 I: Okay. Rec leuchtet, das ist ein gutes Zeichen. ((lacht)) Ähm, zu Beginn ähm be-, also bevor
2 wir jetzt dann einsteigen in das Gespräch, hätt' ich jetzt hier noch 'n kleinen Fragebogen. Das
3 sind einfach so'n paar (.) Rahmendaten, zu dir, dass man das halt bei der Auswertung dann
4 äh 'n bisschen einordnen kann und dass man nicht praktisch jetzt so anfangen müssten, mit,
5 so Ping-Pong-artig ((lacht)) mit den Fragen.

6

7 Vivien Roth: Okay.

8

9 I: Da würd ich dich einfach bitten, wenn du das äh kurz ausfüllen könntest, -

10

11 Vivien Roth: Mhm.

12

13 I: - wenn irgendwas unklar ist, äh (.) sag einfach Bescheid. Es ist jetzt nicht so, dass also, dass
14 man (.) da jetzt nicht noch 'n Kommentar dazuschreiben ((lacht)) ((Vivien Roth lacht)).

15

16 Vivien Roth: Mhm. (24s) ((räuspert sich)) Hm. Also in zwei unterschiedlichen ((lacht)) -
17
18 I: ((lacht)) (No/wo) w-, wir, äh der Interviewpartner vorher, der hatte auch schon zwei
19 ((lacht)) Fächer studiert, im Achten ((lacht)). Also ist das Studium nicht mehr anstrengend
20 genug. ((lacht)) ((Vivien Roth lacht)) [Dass alle zwei ()]
21
22 Vivien Roth: Nein ((lacht)) () <Universitätsstadt> viel, ((lacht)) ((I lacht)) was man
23 hier machen kann. Ich glaub, daran liegt's wahrscheinlich. (.) Ähm, also das ist fertig.
24
25 I: Mhm.
26
27 Vivien Roth: Ähm. Ja.
28
29 I: (Wie) abgeschlossen einfach, wenn du vielleicht drunter schreibst.
30
31 Vivien Roth: Okay. (6s) Okay. Und da bin ich im <siebten> ((lacht)). (10s) ((atmet aus))
32
33 I: Also da zählt so alles, was praktisch, ja, wenn jemand anruft (ist/es) äh –
34
35 Vivien Roth: Mhm.
36
37 I: - Telefoninterview oder auf der Straße ähm angesprochen wird.
38
39 Vivien Roth: Mhm.
40
41 I: Ha-, sie, hast du da schon mal irgendwo mitgemacht?
42
43 Vivien Roth: Also ich hab schon bei mehreren Interviews –
44
45 I: Okay.
46
47 Vivien Roth: - im Rahmen von Diplomarbeiten –
48
49 I: Okay.
50
51 Vivien Roth: - mitgemacht, aber -
52
53 I: [Ja, so ungefähr.
54
55 Vivien Roth: - ich schätz' jetzt einfach mal.]
56

57 I: Fünf, Zehn, Zwanzig. ((lacht))
58
59 Vivien Roth: Ja, ich schätz' jetzt mal ungefähr (--) zehn, circa. (5s) Mh, so 'n halb offenes.
60 Geht (das einfach)
61
62 I: Ja genau, halb offen einfach reinschreiben.
63
64 Vivien Roth: Okay. (9s) Ja. (20s) ((lacht)) ((I lacht)) Mh.
65
66 I: Man muss sich ja von ([)
67
68 Vivien Roth: ()] Es ist ja okay (das, das ist so) ((lacht)) ((I lacht)) ((räuspern)) (9s)
69 Sollen da noch nähere Angaben dazu gemacht werden? (.) [()]?
70
71 I: Ja, so irgendwie] Branche oder -
72
73 Vivien Roth: Mhm, also es ist 'n Dienstleistungsunternehmen, reicht [das?
74
75 I: Ja,] genau, einfach Dienstleistungen.
76
77 Vivien Roth: Also <Personal>dienstleistung, dann (.) [Beide.
78
79 I: Kann] man Klammern irgendwie rum machen. Genau. (4s) Und selbstständig, das kann ja
80 wirklich Vieles sein. ((lacht))
81
82 Vivien Roth: Ja.
83
84 I: Vom Friseurladen über Unternehmensberatung. (9s)
85
86 Vivien Roth: Ja.
87
88 I: Okay, schön. (2s) Dann sag' ich dafür schon mal vielen Dank. Ähm stör' dich nicht daran,
89 ich hab' hier (.) 'n paar Ze-, Zettel, wo einfach so Stichpunkte für mich sind, -
90
91 Vivien Roth: Mhm.
92
93 I: - dass ich äh auch an alles ((lacht)) gedacht hab'. ((Vivien Roth lacht)) Okay, dann ähm (.)
94 ja, du hast grad gesagt, dass jetzt, dass du noch eine Großmutter hast, die, die noch lebt ähm,
95 (--) wie stellst du dir das selber so für dich vor, wie das mal sein wird, wenn du vielleicht so alt
96 bist wie deine (.) Großmutter? (---)
97

98 Vivien Roth: Mh. (1s) Also ich muss, äh also meine Mut-, meine Großmutter ist
 99 pflegebedürftig, das heißt ähm (--), ich selbst (.) wünsch' mir natürlich nicht, dass ich
 100 ((lacht)) mal pflegebedürftig werde. Ähm (1s) aus diesem Grund musste sie auch vor Kurzem
 101 dann in 'nen betreutes Wohnen, also in ein Altenheim ähm (.) umziehen, was für sie sehr
 102 schwer war, (1s) sie an sich auch wirklich mittlerweile (.) schon recht alt ist und sagen, dass
 103 ich mir eher wünsche, (.) dann früher zu sterben, als dass ich (.) gepflegt werden muss oder
 104 dass ich (.) ja eigentlich, eigentlich meine Selbstständigkeit aufgeben muss und ähm (---)
 105 dann aus meiner gewohnten Umgebung, was jetzt für mich jetzt vielleicht nicht ganz so
 106 schlimm wäre wie für sie, aber aus der gewohnten Umgebung da so (--), ja, in 'n Heim zu
 107 ziehen. (1s) Ja, ich würd sagen, dass ich mir dann eher wünschen würde, (.) dass ich (.) das
 108 nicht mehr erlebe. ((lacht)) Ähm ansonsten stell ich mir vor, dass ähm (1s) ich gern im Alter,
 109 ich mein, es kommt natürlich auch drauf vor, Alter ist natürlich auch dehnbar ((lacht)) ((I
 110 lacht)) und () kommt drauf an, aber ich würd' mir (.) schon wünschen, dass ich
 111 im Alter noch selbstständig bin, dass ich die Möglichkeit hab, mich selbst zu versorgen und
 112 dass ich dann (---) vielleicht auch vieles noch machen kann, ähm (.) was, was jetzt vielleicht
 113 gar nicht so möglich ist, also (.) kann mir gut vorstellen ähm (--), je nachdem wie alt man ist,
 114 aber (---) auch noch viel zu reisen und ähm (---) ja, Möglichkeiten zu nutzen, die man
 115 vielleicht nicht hat, während (.) der Zeit, wenn man arbeitet oder auch in der Zeit, wo man (.)
 116 in der Ausbildung noch ist.

117
 118 I: Mhm. Und was wären das für Möglichkeiten jetzt außer dem (.) Reisen, was du schon
 119 gesagt hast?

120
 121 Vivien Roth: Vielleicht auch einfach (.) Zeit verbringen mit (---) ähm (1s), ja, mit Freunden
 122 ähm, aber auch Zeit mit Enkelkindern, falls es die mal geben sollte ((lacht)) ((I lacht)), das ist
 123 alles so weit weg. ((lacht)) ((I lacht)) Eventuell einfach ähm (.) das auch mitzuerleben und,
 124 nicht äh (.) ja, daran auch teilzuhaben oder so. (.) Das, muss sagen, dass ich selbst das auch
 125 schön fand, dass (.) ich viel Zeit mit meinen Großeltern verbracht hab' und, (.) das (.) für
 126 mich 'ne sehr wichtige Zeit war und ich das auch schön fin-, fänd', wenn (.) ich das selbst
 127 auch (.) ((lacht)) mal () geben wird. Aber das ist dann auch () können). Also das,
 128 (.) das wär' mir schon wichtig. (1s)

129
 130 I: Und du hast so gesagt, dass Alter ja 'n dehnbarer Begriff ist, womi-, wie würdest du das
 131 irgendwie (.) fest machen? (---)

132
 133 Vivien Roth: Also, ich würd' jetzt sagen, dass (--), weil ich jetzt unter Alter, wenn ich im
 134 Bezug auf Großmutter oder Großvater ähm (.) spreche, würd' ich Alter (.) ab (.) dem
 135 Rentenalter jetzt fassen, (.) ähm (.) weil das für mich auch so die Zeit ist, wo man dann (---)
 136 die Möglichkeit hat, sich selbst noch mal (--), ja, neu entdecken ((lacht)) ist vielleicht 'n
 137 bisschen übertrieben, aber vielleicht noch mal Dinge zu machen, die man (.) vorher nicht so
 138 machen konnte, wo man vorher auch nicht die Zeit hat. Und (.) ich denke, dass man sich

139 auch umstellt dann nochmal dann (.) ähm (--), nach 'n (.), ist natürlich nochmal 'ne ganz
 140 andere Zeit dann, die Zeit nach dem Alter und (---) das (.), da fängt es für mich an, geht dann
 141 aber auch bis (.), ja, bis zum Ende des Lebens.
 142
 143 I: Mhm. (2s) Und was, was ist dann da das Andere an dieser Zeit? (1s)
 144
 145 Vivien Roth: Das es ähm (--), zuvor ist man (--) zunächst erst einmal damit beschäftigt,
 146 überhaupt (--) sag ich jetzt mal 'ne Ausbildung, das heißt überhaupt Vorbereitung auf das
 147 eigene Leben, um dann auch (.) vielleicht, je nach dem, 'ne Familie zu gründen oder auch zu
 148 sagen ich ähm (.) verwirkliche mich in () meinem Beruf oder wie auch immer. Also da so
 149 seine ersten Schritte zu machen. (--) Ähm, falls man sich eben für den (.) Bereich Familie
 150 entscheidet, ist natürlich auch das Aufziehen von den Kindern und ähm (.) gleichzeitig auch
 151 (--) das Arbeiten und ich mein', das wird natürlich (.) ähm (.), also das prägt stark ((lacht))
 152 das Leben. ((I lacht)) Und ähm (.), ja, dann ist natürlich schon der erste Schritt, wenn Kinder
 153 ausziehen, das heißt wenn die Eltern dann (.) alleine (.), sag ich mal, sich wieder haben und
 154 vielleicht da das auch neu entdecken oder neu finden müssen. (.) Und im Alter kann dann
 155 natürlich auch noch dazu kommen, dass man dann vielleicht das auch noch allein macht, also
 156 (.) wenn man jetzt von 'ner Familie ausgeht, wo man mit Partner und Kindern (.) aufwächst.
 157 Kommt natürlich auch immer darauf an, inwiefern sich das Leben entwickelt. ((lacht)) Also.
 158 (.) Ähm, (--) allerdings glaub' ich, anders ist es (---), denk' ich, für jeden schon alleine (.)
 159 dadurch, dass ähm (.) man in gewissen Dingen eingeschränkter ist als vorher, dass man
 160 vielleicht (.) nicht mehr so mobil ist, nicht reisen kann, was ich dann angesprochen hab, oder
 161 (--) auch nicht die Möglichkeit hat mehr sich selbst zu versorgen. (1s) Ja.
 162
 163 I: Hm. (1s) Wie, w-, wie wär für dich so 'n idealer (--) äh Verlauf, also - ((lacht))
 164
 165 Vivien Roth: Mh, (.) des ganzen Lebens oder [(des Alters) ((lacht))]?
 166
 167 I: Nee so praktisch ()] eher so jetzt mit Schwerpunkt - ((lacht))
 168
 169 Vivien Roth: ((lacht)) Okay. Ähm.
 170
 171 I: - auf die Lebensphase Alter. (2s)
 172
 173 Vivien Roth: Ja, es (.), natürlich 'n bisschen, (.) oder für mich ist es einfach schwer ((lacht)) zu
 174 beantworten, da ich noch nicht (---) gar nicht sicher bin, inwiefern sich das alles entwickeln
 175 wird, also, ähm. (2s) Grundsätzlich fänd' ich 's aber (---), glaub' ich, ideal, wenn man (1s)
 176 ähm, (--) wenn man es schaffen würde, sich ähm (---) nochmal (--) neu auf den Partner
 177 einzulassen, (.) ich geh' jetzt davon aus, dass am Ende der Familien- (.), -zeit, dass Kinder
 178 ausziehen, dass man vielleicht auch nicht mehr arbeitet. (.) Da dann nochmal vielleicht ähm
 179 (.), ja, sich neu als, als Paar findet und dass man da auch die, (--) also für mich ist einfach

180 auch immer (.) wichtig, (.) dass ich mobil bin, dass ich die Chance habe, (--) noch neue Dinge
 181 zu entdecken, (.) dass ich ähm (.) natürlich ganz sicher nicht mehr so reisen werde wie jetzt
 182 mit ((lacht)) ((I lacht)) 'nem Backpackerrucksack, aber (.) trotz allem die Möglichkeit hab,
 183 noch neue Dinge zu entdecken, neue Länder, neue Kulturen und (--) für mich wär's schon
 184 ideal, wenn man noch (.), ich noch (.) fit genug wäre, um das machen zu können.
 185
 186 I: Mhm. (3s) Ja und wo wär, wär dann (.) 'n Punkt, wo du s-, sagen würdest, ja, jetzt, ähm (.)
 187 da verändert sich jetzt was, da muss ich jetzt was umstellen, (.) dass jetzt eben dieses (.) -
 188
 189 Vivien Roth: Mhm.
 190
 191 I: - ja, Leben ((Vivien Roth lacht)) nicht mehr möglich ist? (1s)
 192
 193 Vivien Roth: Mh. (1s) Denke, wenn man gesundheitlich eingeschränkt ist, (.) wär's für mich
 194 (---) ähm (2s), ja, es kommt natürlich immer darauf an, inwiefern man gesundheitlich
 195 eingeschränkt ist, aber ich glaub', wenn(.)s mir nicht mehr möglich ist, mich selbst, (.) also
 196 wenn ich (--) mit 'nem Reiseunternehmen unterwegs sein muss, die mich von A nach B
 197 bringen, weil ich das allein nicht mehr kann, ich glaub' das wär 'n Punkt, was fü-, was
 198 schwierig wär'. (1s) Weil man dann auch einfach 'n Stück Selbstständigkeit aufgibt und (1s).
 199 Ja.
 200
 201 I: Und so jetzt auf den Alltag bezogen? (1s)
 202
 203 Vivien Roth: Auch da ist, glaub', für mich einfach, glaub' ich, wichtig, (.) dass ich Dinge
 204 ALLEINE noch machen kann, dass ich nicht darauf angewiesen bin, dass (--) mich jemand
 205 versorgt im Sinne von (---), ja, (1s) äh vielleicht, okay, den Haushalt machen, das ist noch was
 206 anderes, aber so auch (--) kochen oder mich selbst (--) anziehen oder waschen, ich glaub', das
 207 wär' für mich schon (---) schwierig anzunehmen ((lacht)) oder schwierig zu akzeptieren. (---)
 208
 209 I: Mhm. (---) Ähm (.) so jetzt äh Hilfe allgemein? (.)
 210
 211 Vivien Roth: Ähm, (---) schon auch Hilfe allgemein, aber vor allem glaub ich Hilfe, wenn es
 212 (.) im Sinne von (.), ich nenn 's jetzt mal professionelle Hilfe, also wenn eben vielleicht (.)
 213 Pflegedienst oder ich weiß nicht, wie man das nennt, aber wenn, (--) ja, so (.) Zweite-Kräfte,
 214 sag' ich einfach mal, da (.) mit (.), mithelfen müssen.
 215
 216 I: Hm. (--) Und so heißt das praktisch, wenn jetzt irgendwie Angehörige wären, dann
 217 könntest du dir 's eher vorstellen, dass (---) das dann in Ordnung (.) wär' für dich oder
 218 leichter zu akzeptieren?
 219
 220 Vivien Roth: Ja, wobei es, glaub' ich, schon stark darauf ankommt auch, in welchem (.)

221 Rahmen das ist oder in welchem Ausmaß, denn -
 222
 223 I: Okay. (---)
 224
 225 Vivien Roth: Ich glaube, es ist schwieg oder ich finde's schwierig, wenn, (2s) wenn die
 226 Angehörigen dann auch so sehr ange-, eingespannt beziehungsweise so sehr ähm (1s), ich
 227 nenn 's jetzt mal belastet, (wobei) ja (.), sodass es mir dann, glaub ich, auch schwer fallen
 228 würde zu akzept-, oder das auch anzunehmen und zu sagen, dass das in Ordnung ist, ich
 229 glaube, (1s) das wär' dann schon auch eher (2s), ja, ich glaube, das wär' schwierig einfach zu
 230 sehen, dass (.) jemand sein eigenes Leben kaum noch leben kann, weil er (.) noch die
 231 Versorgung übernehmen muss.
 232
 233 I: Wie du es belastet, dass würde mich noch 'n bisschen interessieren, weil du jetzt –
 234
 235 Vivien Roth: Mhm.
 236
 237 I: - ((lacht)) da 'n bisschen gezögert hast. (.) Kannst du vielleicht dazu noch was (.) sagen, wie
 238 du das genau –
 239
 240 Vivien Roth: Mhm.
 241
 242 I: - meinst äh (.) [()
 243
 244 Vivien Roth: Ja,] also, ich (.) kenn schon auch aus vielen (--), ja, anderen Familien, dass
 245 häufig ähm (.) Angehörige (.) so stark pflegebedürftig sind, dass sie (.) so sehr gepflegt werden
 246 müssen, dass es ähm (.) kaum noch möglich ist, zur Arbeit zu gehen oder dass es schon alles
 247 sich darauf fokussiert (.), was natürlich für 'n gewissen (.), für 'ne gewisse Zeit auch (.)
 248 möglich ist und man das sicher auch gerne macht. Ähm (.) allerdings wird das natürlich nach
 249 'ner Zeit auch (.) schwierig, wenn man, (.) wenn man's irgendwann nicht mehr leisten kann.
 250 Also jetzt auch im Hinblick auf meine Großmutter, von der ich vorhin gesprochen hab' ähm
 251 (--), sie ist fünf Jahre noch zu Hause gepflegt worden ähm (.), ist dann aber immer stärker
 252 auch gestürzt und irgendwann konnte sie gar nicht mehr aus dem Bett und (.) selbst auch
 253 wenn man dann nicht so die (.) Erfahrung hat oder die Ausbildung, ist auch schwer
 254 jemanden richtig zu lagern und so weiter. Also das ist einfach dann (.), dann auch schwierig,
 255 weil man auch (.) sich selbst immer wieder die Verantwortung dann (.) überträgt oder auch
 256 die Schuld daran, dass jetzt da wieder was nicht so (.) richtig gelaufen ist. Und das natürlich
 257 auch belastend ist.
 258
 259 I: Ja. (1s)
 260
 261 Vivien Roth: Wobei es natürlich auch 'n schwerer Schritt ist, zu sagen, dass man es nicht

262 mehr leisten kann als Familie. ((einatmen)) Ja. ((lacht)) Ist wahrscheinlich 'n Thema mit dem
 263 man sich nicht so gern beschäftigt. ((lacht)) ((I lacht)) Noch nicht, wenn es nötig [ist].
 264
 265 I: Hm.] (.) Ja und wie war das bei deiner Großmutter, wann war dann da der Punkt wo (.), wo
 266 es (.) wo dann die Entscheidung getroffen ist, dass sie jetzt dann in 'n Pflegeheim geht?
 267
 268 Vivien Roth: Als sie gar nicht mehr (.) aus dem Bett raus konnte, also ähm (.) vorher wurde
 269 alles zu behindertengerecht umgebaut, das ganze Haus (--) ähm, sodass sie auch im Rollstuhl
 270 dort fahren konnte. Aber irgendwann (.) ging auch das nicht mehr und (--) nachdem sie
 271 dann, nachdem ähm meine Tante versucht hat, sie in den Rollstuhl zu setzen und sie dann
 272 runtergefallen ist auf das ähm (--), ja, dann (.) war einfach auch klar, dass es so nicht geht,
 273 sondern dass das auch 'ne große Verantwortung ist, (.) wenn da (.) auch was passiert, wenn
 274 sie falsch fällt. Ich mein, ältere Menschen sind dann ja auch (viel) gebrechlich(er). Und das
 275 war dann so der Punkt, wo entschieden wurde, dass (--), ja, dass man das auch nicht mehr
 276 tragen kann und dass die (.) Gefahr einfach zu groß ist, dass das auch (.) trotz gutem Wollen
 277 (.) ähm (.) einfach falsch (.) läuft oder dass man das (.) ertragen kann.
 278
 279 I: Hm. (.) Und du hast vorher schon gesagt, dass für deine Großmutter nicht so einfach war
 280 dann, (.) äh dann im –
 281
 282 Vivien Roth: Hm.
 283
 284 I: - Pflegeheim dann, was waren das für sie so die Schwierigkeiten?
 285
 286 Vivien Roth: Also sie hat sich das schon selbst ausgesucht. Es war für sie auch wichtig, dass es
 287 in der (.), in ihrer (.) Umgebung ist, also Umgebung im weites- (.) ((lacht)), im weitesten
 288 Sinne. Also das schon in der Stadt ist, aus der sie kommt, (.) da sie ähm (.) eigentlich ihr
 289 ganzes Leben dort ähm gewohnt hat, außer (.), also sie ist aus Schlesien geflohen (.) und das
 290 war dann auch (.), glaub' ich (.), weiß ich aber nicht genau, aber glaube, das war auch ein
 291 Grund dieses (.) „Jetzt muss ich wieder raus –
 292
 293 I: Ja.
 294
 295 Vivien Roth: - aus diesem Haus. (Das ist.) Hier hab' ich jetzt was aufgebaut, hier hab' ich
 296 alles, mein ganzes Leben verbracht und jetzt (.) muss ich hier raus“, obwohl das nie (.), sie das
 297 nie uns (.) hat spüren lassen, aber schon auch (--), ja (.), klar war, dass es für sie sehr, sehr
 298 schwer ist zu gehen und (2s), ja, ich glaub', (1s) sie hatte halt (.), ja, sie ist auch nicht jemand,
 299 der (.) groß, ich mein', 's ist auch 'ne andere Generation, aber sie war einfach wirklich (.)
 300 KAUM außerhalb (.) dieses ((lacht)) Ortes, in dem sie (lebt) und es ist natürlich dann auch
 301 schwer im Alter, dann zu sagen, „Okay, jetzt (--) muss ((lacht)) ich noch mal was Neues
 302 anfangen“. (---) Ja.

303
304 I: Hm. So inwieweit wurde sie dann da mit eingebunden in die Entscheidung?
305
306 Vivien Roth: Also sie ist in verschiedenen Heimen, die sie sich zuvor auch ausgesucht hat
307 ähm (.), hat, war sie Probewohnen ((lacht)).
308
309 I: ((lacht)) Okay.
310
311 Vivien Roth: Ähm (.) und hat dann selbst entschieden, (.) sich für dieses eine Pflegeheim
312 dann entschieden und gesagt, da möchte sie gerne bleiben und das (.) ist in Ordnung für sie
313 und. (---) Also sie (--) hat sich das selbst mit ausgesucht im, also beziehungsweise (.) ihre
314 Kinder haben ihr schon Vorschläge gemacht –
315
316 I: Okay.
317
318 Vivien Roth: - und sie hat dann (.) gesagt, „da möchte ich gern das ausprobieren“ und (.) sich
319 dann ent[schieden].
320
321 I: Aber jetzt] die Entscheidung, DASS sie in ein Pflegeheim kommt, die wurde jetzt von, (.)
322 von ihren Kindern dann getroffen?
323
324 Vivien Roth: Ähm, (.) schon, wobei sie da mit eingebunden wurde –
325
326 I: Okay.
327
328 Vivien Roth: - also es wurde mit ihr ähm, (1s) ja, gesprochen oder (.) sie selbst hat natürlich
329 auch gesehen, dass es eigentlich gar nicht mehr geht, dass es kaum möglich ist. (--) Ja (--) Ja,
330 also sie hat dann auch, sie, sie wusste schon, dass es wirklich schwer möglich ist, obwohl es
331 natürlich auch schwer war für sie. Zu (--), zu akzeptieren und (1s) sie hat sich zwar nicht
332 dagegen gesträubt, sie hat –
333
334 I: Ja.
335
336 Vivien Roth: - von Anfang an gesagt, „ja, aber, (---) trotz allem ((lacht)) ((I lacht)), ja, (
337) Ja, vielleicht kann ich mich noch ein bisschen mehr anstrengen“, aber es lag nicht an der
338 Anstrengung ((lacht)) ((I lacht)), sondern einfach ((lacht)) ((I lacht)), ja. (1s) Also sie war
339 schon eingebunden, (.) definitiv.(1s)
340
341 I: Und gab's noch andere Bereiche, wo dann, wo sie dann irgendwie Schwierigkeiten hatte
342 jetzt, außer dass sie jetzt ihren gewohnten (.) ähm (--) Haus oder Umfeld äh raus musste? (--)
343

344 Vivien Roth: Ähm (2s) nicht, dass es (.), nicht, dass mir bekannt ist. Also, (.) wahrscheinlich
 345 liegt es auch daran, dass äh (--), dass (.) sie dreimal in der Woche, also sie hat drei Kinder (.),
 346 jeden Tag in der Woche besucht eins (.), nicht das Gefühl hat ähm (.), „ich bin jetzt weg und
 347 ((lacht)) hab‘ jetzt keinen mehr hier, sondern bin (nur hier)“, (.) sondern (.) ja, sie wird
 348 regelmäßig besucht und (.) von daher (.) glaub‘ ich, dass ihr das, (.) natürlich ist es noch was
 349 anderes dort (.) besucht zu werden als zu Hause, aber ich glaube, dass das (---), dass das in
 350 Ordnung ist und (2s) dadurch, dass sie schon vorher auf andere angewiesen war, glaub‘ ich,
 351 war das jetzt auch kein neuer Aspekt. (1s) Für sie war's anfangs ein bisschen schwierig, dass es
 352 (.), dass sie mit manchen von dem Pflegepersonal nicht (--) SO gut zurechtgekommen ist, (.)
 353 sie aber auch nicht 'ne Person ist, die das dann unbedingt (.) äußert ((lacht)), denen
 354 gegenüber, ((lacht)) ((I lacht)) was schwierig war, (.) aber (.) ich glaub‘, sonst, (1s) sonst (.)
 355 glaub‘ ich, nicht. (.) Also nicht, dass (.) () ich wüsste. ((lacht)) ((I lacht)) ((räuspert sich)) (.)
 356
 357 I: Äh, findest du, das äh für dich auch irgendwie (.) wichtig, dass man praktisch, ja, dann auch
 358 eingebunden ist dann in die Entscheidung, wenn's mal soweit ist äh (.), ja, wenn man in 'n
 359 Pflegeheim (.) muss? (2s)
 360
 361 Vivien Roth: Ich fänd 's schon wichtig, weil's natürlich auch 'ne Entscheidung über mein
 362 Leben ist und ich (---) glaube, 's schlimm fänd‘ zu wissen, dass jemand anders darüber
 363 entscheidet. (1s) Ähm. (---) Also ich glaub‘, ich fänd ‘s schön, wenn man darüber reden kann,
 364 also wenn so 'n Vertrauen auch herrscht oder (--), ja, so 'n Austausch auch, dass man darüber
 365 redet und (.) sich Gedanken macht, was es (.), wie kann man das jetzt am besten angehen
 366 oder (.) was gibt's für Möglichkeiten. (--) Wobei ich glaube, dass ich, (1s) sag‘ ich jetzt
 367 ((lacht)) ((I lacht)), glaube, dass ich (.) schon früher dann vielleicht diesen Schritt gehen
 368 würde und nicht bis ganz (--) zum Schluss ((lacht)) sozusagen warten würde, da (.) ich
 369 glaube, es einfacher ist, wenn man auch dort (.) quasi noch Kontakt knüpfen kann, als wenn
 370 man schon so ans Bett gebunden ist, dass man (--) die Möglichkeit nur noch wenig hat und
 371 (1s) da finden zwar auch viele Veranstaltungen statt, wo sie auch dabei ist, aber ich glaub‘, das
 372 ist immer nochmal was anderes, also (.). Ich glaub‘, ich würd‘ es früher machen, aber hm
 373 ((lacht)).
 374
 375 I: ((lacht)) Ja, ich mein‘, das ist natürlich alles ((lacht)) (in der Zukunft jetzt), man weiß ja
 376 nicht, was kommt aber, wann denkst du dir, wann wär‘ dann so ‘n günstiger Zeitpunkt, dass
 377 man, ja, (.) sich darüber Gedanken macht? (2s)
 378
 379 Vivien Roth: Hm. (3s) Ich denke, wenn man's mit 'ner (2s), mit 'ner akuten Erkrankung zu
 380 tun hat. Also wenn man (.) weiß, dass man (1s) an irgend 'ner Krankheit leidet, wo man auch
 381 weiß, so und so wird der Verlauf sein, so und so wird das sich entwickeln. (--) Wär's dann
 382 vielleicht (.) ähm (1s), je nach dem, was für 'ne Krankheit, das ist, jetzt alles ((lacht)) ((I
 383 lacht)) hypothetisch, aber (.) ähm dass man dann halt auch (1s) anhand dessen, wie man den
 384 Verlauf abschätzen kann, dann auch einschätzt, dass es nicht erst im Endstadium, sondern

385 vielleicht man sich vorher schon entscheidet, das (.) zu tun. Ähm. (2s) Ja.
386
387 I: Also du würdest jetzt äh sagen, dass es äh au-, schon jetzt auch so 'n konkretes Ereignis,
388 aber dann braucht, (.) um sich darüber Gedanken zu machen?
389
390 Vivien Roth: Ich denke, dass man sich schon entscheiden kann, vielleicht, es gibt ja auch ähm
391 solche Einrichtungen (--), wo (.) die eher so 'ne Alten-WG darstellen, also, wo man dann
392 zusammen - (--) in 'nem Haus lebt oder in 'ner Wohnung lebt. ((einatmen)) (.) Es kommt
393 natürlich immer auf die Umstände drauf an, also ich könnt mir vorstellen, wenn ähm (---), ja,
394 wenn ich keine Angehörigen, also wenn ich keine Kinder oder ((lacht)) Enkelkinder haben
395 sollte, dann könnte ich mir schon vorstellen ähm (.), auch sowas zu machen. (--) Durchaus.
396 (.) Ich glaube, es kommt halt immer darauf an, für was man sich dann (--) entscheidet und
397 auch wie die Lebensumstände dann konkret sind.
398
399 I: Hm. (1s) Und du könntest dir jetzt sowas dann auch vorstellen, also dass -
400
401 Vivien Roth: [Doch
402
403 I: (- man)] sich mit anderen zusammen tut? (.)
404
405 Vivien Roth: Doch, das könnte ich mir schon vorstellen. (1s) Und DA ist dann natürlich auch
406 der Weg, dass jemand anders (.), also dass jemand von außen professionell dann noch mit (.)
407 eingreift und unterstützt ((lacht)), ist dann auch nicht mehr so weit, also das, (--) das könnt'
408 ich mir schon vorstellen, also (1s).
409
410 I: Was siehst du da so für Vorteile jetzt im Vergleich zu (.) ja 'nem (--) Pflegeheim (.), bei so
411 'ner Alten-WG?
412
413 Vivien Roth: Also ich glaub', das ist halt ganz unterschiedlich, (---) also so wie, was ich mir
414 jetzt grad darunter vorstelle ((lacht)).
415
416 I: Ja, ja. (--)
417
418 Vivien Roth: Ähm eher so 'ne Alten-WG, dass man halt auch (.) einfach, um nicht allein zu
419 sein, sondern dass man halt (.) sich zusammen tut und dort wirklich (.) gemeinsam (.) lebt,
420 ohne dass man unbedingt eingeschränkt ist, also dass man irgendwie 'ne Erkrankung hat oder
421 aus Altersgründen irgendwie da eingeschränkt ist, (.) sondern einfach um zusammen (1s), ja,
422 da zu leben auch gemeinsam Dinge zu unternehmen und vorrangig, um nicht (.) alleine zu
423 sein, so stell' ich mir das vor, (.) wohingegen bei 'nem Pflegeheim es ja schon (.) hauptsächlich
424 (---) darauf ankommt oder darum geht, dass jemand (.) Unterstützung braucht, in welcher
425 Art auch immer (.) oder auf welche Art und Weise und (1s) von daher (.) sind das (.) für mich

426 einfach auch nochmal zwei ganz unterschiedliche Modelle (--) oder auch zwei
 427 unterschiedliche Lebensweisen, weil die einen (.) eher dadurch geprägt sind, dass (.) 'ne
 428 Beeinträchtigung da ist und das andere (.) für mich eher so 'n (.) gemeinsames Leben (.) und
 429 auch gemeinsame Unternehmungen und (.) eher so 'n (.), das nicht alleine zu machen
 430 ((lacht)), sondern.
 431
 432 I: Mhm. Okay. (Ja/Genau) Mhm. (--) Und we-, wenn du jetzt dir so 'n Ablauf vorstellst, wie s-
 433 , ist so 'ne Alten-WG oder dann im Vergleich zum (.) Pflegeheim, (.) was würdest du da
 434 sagen, sind so die Unterschiede, so im Alltag?
 435
 436 Vivien Roth: Ähm. (--) Ich denke, dass natürlich in 'nem Pflegeheim das eher stark
 437 strukturiert ist, dass natürlich, dort wird nicht mehr gekocht, also wie ich 's jetzt kenne,
 438 sondern so, dass man das, halt das Essen bekommt, dass auch (.) natürlich 'n gewisser Abläu-,
 439 Ablauf da ist (.) ähm, wann jemand gewaschen wird, weil man einfach auf Hilfe angewiesen
 440 ist, was in 'ner (.) Alten-WG (--) ganz anders sein kann, also (.) dadurch, dass vielleicht
 441 irgendwie (.) ähm (.), keine Ahnung, abwechselnd jemand für's Kochen zuständig ist oder,
 442 ich weiß nicht, oder vielleicht der eine (.) für's Kochen und der andere für's Putzen oder, ich
 443 weiß nicht, und sich jeder eigentlich selbst ja auch noch (.) ähm (.) waschen kann oder auch
 444 ankleiden kann. (.) Ähm (.) kann das da sehr viel freier sein (.) und (--) hat weniger diese (.)
 445 starren Strukturen, die es aber natürlich in 'nem (.) 'nem Pflegeheim auch braucht ((lacht)) ((I
 446 lacht)), damit das irgendwie funktionieren kann und (.) ich denk', da hat auch jeder die
 447 Möglichkeit, zum Beispiel (--) ist der eine 'n Frühaufsteher, der andere 'n Langschläfer, also
 448 solche individuellen Charaktereigenschaften können da natürlich eher (.) in 'ner Alten-WG
 449 gelebt werden, als (.) in 'nem Pflegeheim. (.) Weil's natürlich auch 'n anderen (.) Hintergrund
 450 einfach hat. (---) So stell' ich 's mir vor. ((lacht))
 451
 452 I: ((lacht)) Ja, und nur da drum geht's ja auch, was –
 453
 454 Vivien Roth: Okay.
 455
 456 I: - du dir so drunter vorstellst.
 457
 458 Vivien Roth: Okay. ((lacht)) ((I lacht))
 459
 460 I: Äh. Könntest (.), kannst du dir denn auch äh irgendwie vorstellen, dass so 'ne Alters-WG
 461 auch Nachteile haben könnte? (2s)
 462
 463 Vivien Roth: Ja ((lacht)).
 464
 465 I: Die wären? ((lacht))
 466

467 Vivien Roth: Ja, ich denke, dass ähm (.) im Alter natürlich (.) gewisse (--) ähm ((lacht))
 468 Strukturen für sich persönlich auch (.) einfach (.) ja im Leben so, so festgefahren haben oder
 469 dass es dann natürlich schon schwierig sein kann, wenn da verschiedene Vorstellungen
 470 aufeinander prallen, also (---) je nach dem, wie gut man sich (.) kennt, oder ob man (.) das
 471 über jetzt 'ne, (.) weiß ich nicht, (---) ja, sich irgendwo gemeldet hat und man dann quasi
 472 zusammen ((lacht)) ((I lacht)) äh gebracht wurde ((lacht)) ((I lacht)) oder ob man sich vorher
 473 kannte, denke ich, macht natürlich auch 'n großen Unterschied. (.) Im Bezug auf die (---), ja,
 474 Lebensgewohnheiten, die man einfach so hat, und (.) ich denke, dass man natürlich (.), oder
 475 ich glaube, dass man im Alter auch weniger (.) flexibel vielleicht nochmal eingehen kann oder
 476 (.) sich auch nochmal drauf einlassen kann, „okay, dann ess‘ ich jetzt nicht um zwölf Mittag,
 477 sondern erst um zwei“ ((lacht)) ((I lacht)). Ich weiß nicht, da gibt's natürlich –
 478
 479 I: Ja.
 480
 481 Vivien Roth: - schon, dass (.) man vielleicht auch 'n bisschen (1s) eigensinniger ist, als man's
 482 vielleicht ähm (--) in 'ner WG ((lacht)) in der Studentenzzeit ist oder so. ((lacht)) ((I lacht))
 483 Könnt‘ ich mir schon schwierig vorstellen, oder (.) vielleicht auch schwierig so (.)
 484 Aufgabenteilung, wenn man vielleicht gewohnt war, (.) das war jetzt mein ganzes Leben lang
 485 (--) in dieser bestimmten Art und Weise und sich dann nochmal umzustellen (---), äh kann
 486 schon ((lacht)) ähm, ja, für Potenzial sorgen, dass es zu Unruhe, sagen ((lacht)) wir mal,
 487 führt. Also ((lacht)) ((I lacht)) (--), ja.
 488
 489 I: Hm. (2s) (Ja mh) (---) Mh ((lacht)) und umgekehrt, weil (.), ja, ähm Pflegeheime ha-, haben
 490 wir, hast du ja schon gesagt, dass es (.), ja, 'n, 'ne Abhängigkeit dann ist, sehr struktur-
 491
 492 Vivien Roth: Mhm.
 493
 494 I: -rierter Tagesablauf. (.) Kön-, würdest du aber da aus, (.) äh auch sehen, dass es vielleicht
 495 noch Vorteile hat, jetzt (.) im Vergleich zum (.) ähm (.), zu 'ner Alten-WG? (---)
 496
 497 Vivien Roth: Ähm, (---) ich denke, 'n klarer Vorteil ist natürlich, dass es auch für Leute
 498 geeignet ist, die (.) sich nicht mehr (--) ähm, (--) die diese Strukturen einfach nicht mehr
 499 allein aufrecht erhalten können und dass es natürlich auch 'ne gewisse (2s), ja, Sicherheit ist
 500 jetzt das falsche Wort, aber ähm, (1s) so 'nen geregelter Ablauf vermittelt einem ja auch so 'n
 501 (.), wie sagt man ähm, (3s) ja, 'n gewisses Wohlbefinden oder ich weiß, (---) ich m-, kann
 502 mich darauf verlassen, das Essen wird jetzt um zwölf Uhr da sein und (.) ich weiß, meine
 503 Sachen werden auch gewaschen und also 's ist so 'n gewisse, ja, schon 'ne Sicherheit einfach,
 504 die da herrscht, und (1s) ich denke, dass das natürlich 'n Vorteil ist und auch 'n Vorteil
 505 vielleicht für Personen, die (1s) genau solche Strukturen brauchen und (2s), ja, wo's auch (.)
 506 der Lebensgewohnheit entspricht, dass es IMMER (.) gewisse ((lacht)) Abläufe gab und die
 507 werden auch nicht unterbrochen, vielleicht sind sie ein bisschen anders jetzt strukturiert, aber

508 trotz allem ist es 'ne Regelmäßigkeit. (1s) Das denke ich. Und ich denke, dass es (.) dort auch
509 (2s) vielleicht den Vorteil gibt, dass bestimmte (.) Aktivitäten organisiert werden, also
510 gemeinsames (--) Basteln, gemeinsames Singen
511 oder irgendwelche Unternehmung, was natürlich (.) in 'ner Alten-WG selbst organisiert
512 werden muss. Und. (2s) Ja, mh kann vielleicht schwieriger dann sein ((lacht))
513
514 I: Und jetzt das Ganze noch im Vergleich zu der Versorgung jetzt (.) zu Hause durch äh
515 Angehörige oder so, wo siehst du da dann -
516
517 Vivien Roth: Mhm.
518
519 I: - äh Vor- und Nachteile? (--)
520
521 Vivien Roth: Also ich denke, Vorteile sind natürlich, dass man (.) innerhalb seiner Familie ist,
522 dass man dort ähm (.) versorgt wird und dass (.) natürlich das auch 'ne andere Versorgung
523 ist. Vielleicht, (.) muss nicht immer 'ne liebevollere sein, (.) kann aber zumindest 'ne
524 liebevollere sein. (--) Und dass man einfach trotz allem noch das Gefühl hat, (--) ähm (2s)
525 dass man (1s) noch mit seiner Familie lebt, auch wenn man sich vielleicht eingeschränkt ist,
526 aber dass man noch (.) mit ihr lebt. Und (.) ja im Vergleich zu Besuchen beispielsweise, da
527 hört man eher, was passiert ist, aber da (.) in der Versorgung in der Familie kann man's halt
528 noch miterleben. (---) Ähm. (2s) 'n Nachteil ist wahrscheinlich, dass (2s) man immer das
529 Gefühl haben wird, wahrscheinlich, (---) ich bin auch jemand, um den muss man sich jetzt
530 kümmern und (.), oder ich kann vieles nicht mehr so laufen wie's sonst vielleicht laufen
531 würde.
532
533 I: Okay. (1s)
534
535 Vivien Roth: Ja. (2s)
536
537 I: Und wenn du dir jetzt so vorstellst äh (--) mh, deine spätere Versorgungssituation (.) da
538 mal, was wären dann da Punkte, wo du sagst, das ist jetzt absolut wichtig ist, das müsste jetzt
539 auf alle Fälle dann ((lacht)) erfüllt sein. (---)
540
541 Vivien Roth: In der Familie jetzt [oder generell?
542
543 I: Nee, nee, nee,] generell. Also was (.) wären so Kriterien (--) ähm, wo du sagen würdest, die
544 müssten jetzt äh, oder die sind mir wichtig einfach, Punkte?
545
546 Vivien Roth: Mhm. (3s) Mh. (2s) Hm. (.) Ich glaub', wichtig ist mir, (2s) dass ich weiß, ich
547 kann mich auf jemanden verlassen, also dass ich weiß, dass (1s) jemand da ist. ((lacht)) ((I
548 lacht)). Ähm mir wär eich-, auch wichtig, dass ich die Möglichkeit hab, (1s) falls 's 'ne Familie

549 gibt, ähm (.) irgendwie auch noch das (.) mitzuerleben, was da passiert. (1s) Allerdings wär‘
550 mir, glaub ich, auch sehr wichtig, dass ich (.) weiß, dass ich nicht (---), nicht nur 'ne Last bin,
551 sondern auch (---), auch was (.) beisteuern in Führungsstrichen, also dass ich auch was
552 dazu beitragen kann.

553
554 I: Was könnte das sein? (--)
555

556 Vivien Roth: Je nach dem wie (.), in welchem Zustand man ist, aber zum Beispiel (.) vorlesen,
557 den Enkelkindern, oder mh weiß ich nicht, je nach dem, WIE gut es einem geht
558 möglicherweise auch kleine Aufgaben im Haushalt übernehmen (--), weiß nicht, vielleicht (.)
559 die Wäsche aufhängen oder irgendwelche Kleinigkeiten halt verrichten. Und (2s), ja, dass
560 man halt irgendwie (.) so 's auch SEINE Aufgaben noch hat und somit (.), ja, integriert ist,
561 aber auch das Gefühl hat (.), ich bin 'n Teil des ((lacht)) Ganzen. Kommt natürlich auch drauf
562 an, je nach dem wie (--), ja, wie schlecht es einem geht, wenn es halt auch nicht mehr möglich
563 ist, aber dass man (.) trotz allem auch weiß, (---) mh (.) ja, und wenn's mit dem (.), wenn's
564 nur irgendwelche Geschichten sind, die ich er-, (.) die man erzählt oder so also. (---) Ja.

565
566 I: Hängt das so ein bisschen mit Gebrauchtwerden vielleicht zusammen, also dass man das
567 Gefühl hat, dass man (--) noch von jemandem gebraucht wird?

568
569 Vivien Roth: Bestimmt, ja, auch, ja. ((lacht)) ((I lacht)) Ja. ((lacht)) (3s)
570

571 I: Ähm. (--) Du hast vorher gesagt, das ähm, (.) dass bei deiner, deiner Großmutter, dass die
572 halt jeden Tag von 'nem anderen (.) ihrer Kinder –

573
574 Vivien Roth: Mhm.

575
576 I: - äh besucht wird und dass sie dann auch nicht so das Gefühl hat, dass sie abgeschoben –
577

578 Vivien Roth: Mhm.

579
580 I: - ist in das Pflegeheim. (.) Äh siehst du die Gefahr, dass so, so 'n Gefühl vorhanden sein
581 kann?

582
583 Vivien Roth: Ich denk‘, dass es ist in vielen Familien so ist. Also (2s) ich denke, dass es (---) in
584 vielen Familien so ist, dass am Anfang noch (.) die Angehörigen kommen, dass es aber
585 irgendwann dann auch einfach nachlässt und dass man dann naTÜrlich das Gefühl hat, (1s)
586 dass man (.) 'n bisschen abgeschoben wird. Also, jetzt (.) im Bezug auf meine Großmutter (.)
587 sehe ich da gar keine Gef-, (.) also hab‘ ich keine Bedenken oder auch keine Befürchtungen
588 ähm (---), weil das jetzt sch-, schon über 'ne gewisse Zeit ist, und auch, (1s) also da seh‘ ich
589 einfach nicht die Gefahr, (.) dass das, das so sein könnte, weil (3s) mhmh. Also. ((lacht)) ((I

590 lacht)) Kann ich gar nicht begründen –
591
592 I: Okay.
593
594 Vivien Roth: - aber ich glaube (.) schon daher (.) ähm, dass meine (.), jetzt im Bezug auf
595 MEINE Mutter ähm ist es so, dass (.) wir schon immer räumlich sehr weit get-, also hundert
596 Kilometer getrennt, waren wir dadurch regelmäßig zu Besuch gefahren sind, und dadurch das
597 sich eigentlich schon IMMER so ((lacht)) ergeben hat und auch bei den anderen
598 Geschwistern, die zwar näher wohnten, (--) war es so, meine Oma hat ähm nicht im Haus
599 von jemandem gewohnt, sondern allein also dadurch war es so, dass (--) immer alle
600 regelmäßig zu Besuch sind, jetzt hat sich's halt einfach an 'n anderen Ort verlagert, aber (1s)
601 Also da sehe ich keine Gefahr. ((lacht)) (--)
602
603 I: Und jetzt ((Vivien Roth hustet)) unabhängig von deiner Großmutter, was siehst du sonst
604 noch für Schwierigkeiten oder Gefahren, die auftreten können, wenn (--) ältere Menschen ins
605 Pflegeheim (.) umziehen müssen? (4s)
606
607 Vivien Roth: Ja, so 'n (--) hm, (2s) ich denke, eine Schwierigkeit ist, sicher, (2s) (ja 's ist,) aber
608 was bestimmt 'n Thema sein wird, ist, wenn, ähm (---) sie aus 'ner Wohnung oder 'nem Haus
609 oder wo auch immer ausziehen, was passiert damit, wer kümmert sich darum, ich denk', das
610 ist so 'n (--), bestimmt auch (--) ja 'n Diskussions- ((lacht)) -thema, über das (.) gesprochen
611 wird. (--) [Ähm.
612
613 I: Also] meinst du jetzt, wer kümmert sich um den Umzug oder um, um das Haus oder die
614 Wohnung, die dann praktisch ja irgendwie [leer steht -
615
616 Vivien Roth: Ich denke,] ja, ich denke –
617
618 I: Okay. Mhm.
619
620 Vivien Roth: - um das Haus oder die Wohnung, die leer steht, lässt man sie so, wie sie ist,
621 oder verändert man was, oder, (.) was passiert damit. Wird es verkauft, wird es vermietet oder
622 war's sowieso gemietet und (.) wer nimmt dann die Möbel oder was auch immer (--) also ich
623 denke, da (---) kann's bestimmt auch zu Streit führen, wer sich jetzt darum zu kümmern hat.
624 (--) Glaube ich. (1s) Mh. (4s) Mh. (2s) Es gibt bestimmt noch ((lacht)) viel (--) ähm. (3s)
625 Denke, dass es vielleicht auch mit der Finanzierung Probleme geben könnte, (.) wer
626 übernimmt das, wer zahlt jetzt für die Einrichtung. (---) Wird das unter Kindern geteilt oder
627 (---) muss das von, also ich weiß nicht, also wie, wie wird das finanziert? (5s) Ja, ich (.) glaub',
628 das sind ((lacht)) ((I lacht)) erst mal so.
629
630 I: Ähm (---) ja und so (.) äh, ja, Schwierigkeiten, die vielleicht so (--) psychisch oder ähm

631 auftreten können, was -
632
633 Vivien Roth: Bei der Person [oder?
634
635 I: Ja, genau], die in 'n -
636
637 Vivien Roth: Aha.
638
639 I: - (Heim/um-) zieht. (3s)
640
641 Vivien Roth: Ja, wie ich schon gesagt hab', ich denke, dass (.) wahrscheinlich schon der
642 Gedanke immer da sein wird, dass man (.) ähm (---), dass sich halt alles verändert und, (--)
643 das ist ja auch 'ne Tatsache ((lacht)), eigentlich ist es nicht nur 'n Gedanke, sondern (.) es
644 verändert sich und ich denke, (.) da ist es natürlich schwierig, sich da dann auch im Alter
645 noch (.) drauf einzulassen und (1s) vielleicht kommt auch bei dem ein oder anderen der
646 Gedanke auf, dass er abgeschoben (.) wird (.), vielleicht auch die Angst, nicht mehr Teil der
647 Familie zu sein, vielleicht auch die Angst (--), allein zu sein, die Angst (1s), vielleicht in der
648 neuen (.), in dem neuen Zuhause sich nicht wohl zu fühlen. (2s) Is' auch bestimmt die Angst,
649 dass man ähm (---) mit den Personen, die dann dort leben, arbeiten oder (.) da sind, dass
650 man da, dass da Konflikte auftreten. (3s) Vielleicht auch Angst davor, (--) wie jetzt der Alltag
651 sein wird, also er wird anders sein als gewohnt, auch (1s), ja (2s), irgendwie vielleicht (.) die
652 Angst, sich (.) in diesen Alltag zu integrieren und auf der anderen Seite (.) Angst davor, dass
653 man das nicht kann und (.) dann vielleicht auch eher allein auch ist und (2s), ja, ich glaub', da
654 verändert sich ((lacht)) viel (und von daher bestimmt vielen) (2s), viele Bedenken da auch,
655 was auf einen zu kommt einfach. (2s) Bestimmt auch viel Unsicherheit. (4s) Hm.
656
657 I: Ja und wie, wie denkst du dir, dass so 'n, so 'n Entscheidungsprozess abläuft, also ähm (.)
658 sich zu entscheiden äh, dass man (.) jetzt 'ne andere Wohnform wählt -
659
660 Vivien Roth: Mhm.
661
662 I: - als die, die man hat, sei es jetzt (.) ähm ((Vivien Roth räuspert)) 'ne Alters-WG oder so 'n
663 betreutes Wohnen, wie du auch gesagt hast, oder dann 'n Pflegeheim. (.) Dieser
664 Entscheidungsprozess, wie stellst du dir den vor?
665
666 Vivien Roth: Bei der Person. [http://localhost:2300/file=C:/Dokumente und](http://localhost:2300/file=C:/Dokumente und Einstellungen/Janika/Eigene Dateien/Uni/8_Diplomarbeit/Befragung/Interviews/KC2A.wavtime=2315100)
667 [Einstellungen/Janika/Eigene Dateien/Uni/8](http://localhost:2300/file=C:/Dokumente und Einstellungen/Janika/Eigene Dateien/Uni/8_Diplomarbeit/Befragung/Interviews/KC2A.wavtime=2315100)
668 [Diplomarbeit/Befragung/Interviews/KC2A.wavtime=2315100](http://localhost:2300/file=C:/Dokumente und Einstellungen/Janika/Eigene Dateien/Uni/8_Diplomarbeit/Befragung/Interviews/KC2A.wavtime=2315100)
669
670 I: Ja, genau, also wenn, wenn du dich jetzt vielleicht auch (.) so dir vorstellst, du müsstest dich
671 jetzt äh entscheiden, wie du das angehen würdest. (2s)

672

673 Vivien Roth: Mhm. (2s) Mh. (2s) Ich glaub', das es 'n schwieriger Prozess ist, wo viele
674 verschiedene Dinge (.) miteinander abgewogen werden (--), sicherlich auf der einen Seite (--)
675 ist es nötig, es (.), muss das jetzt sein oder nicht, vielleicht aber auch auf der anderen Seite (.),
676 ich möcht' jetzt nochmal 'was Neues ich möcht' jetzt noch mal in 'ne Alten-WG ziehen, ich
677 (1s), ja (.), möchte das jetzt angehen. ((räuspert sich)) (.) Ähm und je nach dem wie man, wie
678 der Ausgangspunkt ist dann sicherlich auch ähm (2s), was gibt es überhaupt für Angebote, was
679 könnte ich denn (.) annehmen, also was gibt es für Möglichkeiten (1s) ähm und (1s) was
680 würde auf mich am besten zutreffen. (1s) Und was (---) würde auch ähm (--) für (.), für mein
681 Umfeld, also was wäre auch für die (--) ähm Personen da (1s) denkbar oder, oder möglich.
682 (2s)

683

684 I: Und wo siehst du da ähm (.) Möglichkeiten, um sich (.) Informationen zu holen (--)
685 ((Vivien Roth lacht)) oder hast du da irgendwie 'ne Ahnung oder (.) ist das vielleicht 'ne
686 schwierige Frage ((lacht))?

687

688 Vivien Roth: Also ich weiß, dass wir die Information im Internet gesucht haben, aber ich
689 weiß nicht, ob ich mir das ((lacht)) ((I lacht)) mit siebzig, also. (3s) Ja, das ist sicher gar nicht
690 so leicht für alte Menschen, sich da Informationen zu beschaffen, wenn sie nicht die Hilfe von
691 anderen haben und, (---) also ich glaub', dass es wenige gibt, die sich selbst in dem Alter
692 ((lacht)) wahrscheinlich (2s), ja, im Internet ((lacht)) danach erkundigen. (1s) Ich weiß nicht,
693 ob es dann, aber dann muss es ja noch Anlaufstellen geben, aber ehrlich gesagt sind (.), kenn',
694 weiß ich 's gar nicht.

695

696 I: Hm. (1s) ((lacht))

697

698 Vivien Roth: ((lacht)) (Also ehrlich gesagt) ((lacht)) ((I lacht)) (--) Aber
699 wahrsch-, vielleicht auch über Bekannte, über Freunde. (3s)

700

701 I: Hm. (--) Ähm wenn's (.) äh (---), redest du mit deinen Eltern auch mal darüber, wie's ist,
702 wenn sie alt (.) sind oder dass du dir da Gedanken machst, wie es wird, wenn deine Eltern (.)
703 mal alt sind? (2s)

704

705 Vivien Roth: Mh. (1s) Ich würd' sagen, also dass ich mir erst vor ziemlich kurzer Zeit mir mal
706 darüber Gedanken gemacht ((lacht)) habe.

707

708 I: Gab's da irgend 'n konkreten Anlass dafür? (--)

709

710 Vivien Roth: Ähm (---), ja. ((lacht)) ((räuspert sich)) und zwar ähm (1s) ist meine Absicht
711 ähm (.), am Ende oder nach meinem Studium (--) nicht in Deutschland weiter zu leben,
712 sondern (--) ähm (.) in <Brasilien> weiter zu leben. (---) Was für meine Eltern unheimlich (.)

18

713 schwer ist, was aber auch schon lange bekannt ist. (.) Ähm. (1s) Allerdings kamen da so die
 714 ersten Gedanken, weil äh (.) meine Eltern dann so den Entschluss gefasst haben, dass sie das
 715 Haus verkaufen werden. (1s) Weil es nicht altersgerecht ist, was für mich ((lacht)) (---) schon
 716 schwer war, muss ich sagen ähm, weil sie (.) an sich immer gesagt haben, das ist dann für die
 717 Kinder. Ähm, (---) allerdings (.) haben so (.) weder mein Bruder noch ich derzeit die Absicht
 718 (.) ähm (---), da jetzt direkt einzuziehen und (---) meine Eltern haben die Bedenken, dass sie
 719 da allein, (---) da es einfach nicht unbedingt für's Alter gebaut ist ähm (.), nicht wohnen
 720 können, wo ich 's erste Mal mir darüber Gedanken gemacht hab', ((lacht)) dass meine Eltern
 721 ((lacht)) vielleicht (---) älter werden und dass es da vielleicht ähm (2s), ja, Probleme ((lacht))
 722 noch (.), oder nicht Probleme, aber einfach ähm (2s), ja (.), man sich über (.) Dinge
 723 Gedanken machen müsste, über die (man sich/ich mir) (.) bisher noch (.) wenig Gedanken
 724 gemacht habe. (4s) Ja. ((lacht))
 725
 726 I: Und deine Eltern, planen die dann schon ihren Weg konkret auch äh (.), also dass sie jetzt
 727 das Haus verkaufen wollen und sich dann (.) mh wirklich ,was Altengerechtes dann auch (.)
 728 äh suchen möchten? (.)
 729
 730 Vivien Roth: Ähm (---) also (.) derzeit, da müssten sie sich noch gar nichts jetzt suchen aber es
 731 ist so, dass ähm (.) sie schon so ihre Pläne haben, wie sie es dann (.), wenn sie dann in der
 732 Rente sind oder (wenn sie in der) Rentenzeit sind, wie sie das gern organisieren möchten und
 733 (2s) da kam dann halt auch dieser Gedanke auf, dass sie (---) das Haus dann verkaufen,
 734 allerdings wird das, glaub' ich, nicht in den nächsten fünf Jahr, naja gut, vielleicht, aber nicht
 735 im nächsten Jahr auf jeden Fall. ((lacht)) ((I lacht)) Ähm (---) weil sie erst mal (.), also (---) sie
 736 erst mal beschlossen haben, dass sie ähm (.) im Wohnmobil leben wollen und ((I lacht)) dass
 737 sie erstmal durch Europa reisen ((lacht)) ((I lacht)) oder so. (.) Was ganz anderes, wo sie
 738 gesagt haben, das Haus kann nicht allein st-, (.) sein, das kann auch nicht leer stehen und
 739 ähm (---) wir müssten uns da dann mal Gedanken machen, was wir damit machen und, (2s)
 740 ja, wo sie dann halt gesagt haben, dass sie's gern, wobei sie auch eigentlich nicht gesagt haben,
 741 „wir möchten 's verkaufen, so ist es, Punkt“, sondern es war schon (---) Diskussions-, oder (.)
 742 man hat angefangen, darüber zu reden,
 743 wobei, (1s) ja, (.) ich glaub', sowohl mein Bruder auch als auch ich uns nicht so richtig
 744 ((lacht)) (---) ähm ((lacht)) bereit waren oder in der Lage waren,
 745 - da jetzt wirklich (.) drüber nachzudenken oder zu überlegen, was jetzt mit dem Haus
 746 passiert. (2s) Ja. (---) Aber sie haben da schon so ihre Vorstellungen, aber weniger in Hinsicht
 747 (---) ähm so Alten-WG oder irgendwie äh (.) sich 'n anderes Haus oder 'ne Wohnung oder so
 748 zu suchen –
 749
 750 I: Okay.
 751
 752 Vivien Roth: - sondern. (1s) 's sind, glaub' ich, mal so die ersten ((lacht)) Ideen.
 753

754 I: Hm. (---) Ja und wenn du dir das dann auch ((Vivien Roth räuspert)) so vorstellst, äh we-,
755 dass deine Eltern älter werden ((lacht)), äh könntest du dir dich das dann auch vorstellen,
756 dass du dich dann jetzt so (.) um deine Eltern kümmerst, wie jetzt äh (.), ja, deine Eltern und
757 die Geschwister sich um deine Großmutter (.) kümmern, oder sagst du, ja, das wär' jetzt, ka-,
758 nichts, was für dich irgendwie in Frage (.) käme? (1s)
759
760 Vivien Roth: Ähm. (---) Ich könnt' mir das schon vorstellen, (--) würd' das auch gern (--),
761 gerne machen. (.) Es war auch mal die Überlegung, ob nicht meine Eltern mitkommen
762 ((lacht)). (--) Ähm. (2s) Allerdings sind das (---), ja, ist da noch nicht konkret drüber äh (.)
763 weiter nachgedacht worden. Ich denke, (2s) dadurch, dass ich halt (---) vielleicht eventuell zu
764 der Zeit (.), ich weiß gar nicht, wo ich zu der Zeit –
765
766 I: Okay.
767
768 Vivien Roth: - sein werd', (.) aber (1s) ähm (---) an sich würd' ich schon sehr gern dann (--)
769 mich (auch) um meine Eltern kümmern. Denn meine Eltern haben sich auch immer um
770 mich gekümmert und ich würd' das schon gern auch 'n Stück zurückgeben.
771
772 I: Mhm. (3s) Ähm gibt's (--) irgendwas, wenn du jetzt wieder an dein (.) Alter denkst, also
773 jetzt nicht an das Alter –
774
775 Vivien Roth: Mhm.
776
777 I: - deiner Eltern, sondern dein Alter, worauf du dich wirklich freust, wo ((Vivien Roth
778 räuspert sich)) du dir sagst, ja, da, das könntest du dir so richtig (.) gut dann vorstellen? (4s)
779
780 Vivien Roth: Mh ((lacht)) (4s) (also ich stell's mir cool vor,) Zeit zu haben, ehrlich gesagt,
781 ((lacht)) ((I lacht)) und auch Zeit zu haben, Dinge zu machen, (2s) vielleicht auch noch mal
782 Neues auszuprobieren, vielleicht auch (---) neue Hobbys in Führungsstrichen
783 auszuprobieren, noch mal (--) andre Dinge zu machen. (1s) Ich glaub' aber, dass ich
784 eigentlich eher 'n bisschen Angst hab', ((lacht)) alt zu werden. ((I lacht)) Mich auf Dinge
785 freue, aber. ((I lacht)) (3s) Mh. Liegt vielleicht auch daran, dass (1s) das ehrlich gesagt für
786 mich 'n Thema ist, mit dem ich mich noch gar nicht so viel beschäftigt hab' und noch gar
787 nicht (1s), ich glaube, es eher immer 'n bisschen (--) wegschieb', was (.) vielleicht nicht
788 ((lacht)) ((I lacht)) unbedingt die beste Strategie ist (--), ich glaub', ich hab' mir einfach bisher
789 wirklich wenig Gedanken darüber gemacht. (.) Konkret, wie es in MEINEM (.) Fall, also
790 wenn ich mal alt bin, und (--) wie es dann ist.
791
792 I: Und meinst du, dass (.) äh, dass du deshalb wenig Gedanken gemacht hast, weil's, vielleicht
793 'n bisschen (.) angstbesetzt ist?
794

795 Vivien Roth: Ja, und ich glaube, weil erst mal für mich jetzt im Vordergrund steht, (.) was
796 kommt jetzt als nächstes –
797
798 I: Okay, mhm.
799
800 Vivien Roth: - also (.), glaube gerade sind so (1s) ähm (1s), eher (1s) in welchem Bereich
801 möchte ich jetzt ganz genau nach dem Studium, was kommt dann auf mich zu, wie möcht'
802 ich das gern organisieren, vor allem auch dieses (1s), ja (.), das Auswandern nach <Brasilien>
803 (--), ich glaub', ich mach' mir mehr Gedanken über mein Arbeitsvisum ((lacht)) ((I lacht))
804 und (--) ja, und wie, wie ich das alles so organisiere als ähm (3s), ja, und auch glaube, mehr
805 Gedanken darüber (2s) ähm (.), ich möcht' Familie, aber WIE möcht' ich Familie und auch
806 mehr Gedanken darüber ähm (2s), ja, jetzt auch mit meinem Freund, wie wir das
807 organisieren (.) und weniger, glaub' ich, (.) ((lacht)) was kommt danach als. ((lacht))
808
809 I: Aha.
810
811 Vivien Roth: Ja. (3s) Ja, vielleicht auch, weil jetzt gerade so (---), ja, das eine Studium ist
812 abgeschlossen, das andere ist fast abgeschlossen und (--) jetzt (.) muss was Neues kommen
813 ((lacht)).
814
815 I: ((lacht)) Hm.
816
817 Vivien Roth: Ja, vielleicht auch (.) liegt's daran. (.) Weiß nicht genau. (1s)
818
819 I: Okay, jetzt von meiner Seite wär's das jetzt. Jetzt weiß ich nicht, ob du noch irgendwie 'n
820 Punkt hast, wo du sagst, den würdest du jetzt noch gern loswerden (.) oder der ist dir jetzt
821 noch wichtig im Zusammenhang mit den (.) Sachen, die wir besprochen haben?
822
823 Vivien Roth: Ich hätt noch eine Frage-
824
825 I: Ja.
826
827 Vivien Roth: - ehrlich gesagt ((lacht)). Ähm (---) wo kann man, an wen kann man sich
828 wenden, um Informationen, was es für Alternativen oder für Möglichkeiten, was es für
829 Einrichtungen gibt?
830
831 I: Also es gibt äh. (.) Also hundertprozentig weiß ich 's auch nicht ((lacht)) äh, aber die
832 Wohlfahrtsverbände (.) ähm haben da äh (.), also betreiben ja selber entsprechende
833 Einrichtungen und da kann man sich (.) auch informieren und die haben da unterschiedliche
834 Angebote. Also jetzt bei der Caritas oder beim Roten Kreuz oder Diakonie, [(die haben ja
835 häufiger -)]

836
837 Vivien Roth: ()
838
839 I: - 'ne also, also 'n Pfl-, (.) also halt Pflegeheime oder dann auch (.) so Altenwohnheime ähm
840 mh praktisch, wo man dann auch hingehen, wo man ähm ähm, ja, sich noch selber versorgen
841 kann, aber wo halt dann schon auch äh Angebote da sind äh, oder viele bieten mittlerweile
842 auch betreutes Wohnen oder Alten-WGs äh dann auch an, also da äh kann man sich
843 informieren. Und meines Wissens gibt's auch ähm (.) bei den Kommunen so
844 Informations(einrichtungen), zumindest in den größeren Städten, äh die so ihren
845 Altenbeauftragten äh so analog oft zu den Frauen- (.) -beauftragten halt haben, wo es um so
846 spezielle äh Bedürfnisse auch geht, wo man dann auch Listen haben kann, was es äh für
847 Einrichtungen –
848
849 Vivien Roth: Okay.
850
851 I: - äh gibt. Also dass ist jetzt das, was ich weiß, und dann gibt's auch häufig noch so ähm
852 Vereine, die in unterschiedlichen (.) Bereichen tätig sind, also sei es Vereine, die sich auf 'ne
853 bestimmte Zielgruppe spezialisiert haben, also die jetzt zum Beispiel ähm für Frau-, spezielle
854 für Frauen Anlaufstellen bieten. Also alleinstehende Frau, die dann halt auch ähm entweder
855 eigene Projekte dann auch haben oder (--) vermitteln, die halt jetzt besonders
856 frauenfreundlich oder wie auch immer dann sind. Ähm. (1s) Ja oder auch so
857 Interessenverbände ähm, (jetzt) von München weiß ich 's, da gibt's (dann) so 'n
858 Pflegestammtisch äh auch, die, wo, wo regelmäßige Treffen auch mit Vorträgen äh dann
859 stattfinden, auch mit 'nem Verein, die auch äh, ja, Fachpersonal da auch haben, die jetzt halt
860 im Großraum München da äh m-, ja sich, mit den Pflegeheimen da auseinander setzen und
861 auch wissen, für wen ist jetzt welches Pflegeheim besonders geeignet, was sind die einzelnen
862 Standards, was haben die für Angebote, wo hat's Probleme gegeben (.) und so, also da gibt's,
863 in, auf dem Bereich glaub', würd' ich jetzt mal sagen, das sind so die Haupt-
864
865 Vivien Roth: Mhm. (.) Ah, okay.
866
867 I: -möglichkeiten
868
869 Vivien Roth: Danke schön ((lacht))
870
871 I: ((lacht)) Sonst noch (.) irgendwas? Dann sag ich vielen Dank.